Lehrveranstaltungsankündigung:

(Neu-)Bestimmung des Subjekts nach dem »Tod des Subjekts«

Kurztitel: Das Subjekt nach dem »Tod des Subjekts«
Engl. Titel: Subjectivity after the »Death of the Subject«

Inhalt:
Die Rede vom »Tod des Subjekts«, die in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts aufkam, hat in der Geschichte der zeitgenössischen Philosophie zahlreiche, höchst widersprüchliche Spuren hinterlassen. Während Sie auf der einen Seite zu vehementen Gegenreaktionen und Vorwürfen des Selbstwiderspruchs herausforderte, führte sie auf der anderen Seite zu mehreren ernstzunehmenden Versuchen einer Neubestimmung der Rede vom Subjekt, die sich von einer allzu einseitig neuzeitlichen, oftmals verkürzt cartesianischen Position abzusetzen versuchen und das »Subjekt« aus einem unmittelbareren Bezug zum »anderen« eines »autonomen Ich« verstehen.
Die Vorlesung wird einige Ansätze zeitgenössischer Autoren, die sich philosophisch ausdrücklich mit der Neubestimmung des Subjekts befassen, auf affirmative Weise darstellen und zueinander, sowie zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen in Beziehung setzen. Behandelt werden sollen das Spätwerk von Emmanuel Levinas, das seinem Alteritätsdenken eine ausdrücklich subjektkonstitutierende Wendung gibt, das Ereignis-Denken von Alain Badiou, der – in scheinbarem Widerspruch zu Levinas' stehend – letztlich ein durchaus vergleichbares Verständnis von Subjektivität entwickelt, das durch den »Einbruch der Alterität« bzw. die ereignishafte »Störung« der herrschenden Ordnung gekennzeichnet ist. Für das Verständnis des unmittelbaren Hintergrunds dieser Entwürfe wird zudem auf das Spätwerk von Jacques Lacan einzugehen sein. Die Vorlesung wird abgeschlossen, mit der gesellschaftsbezogenen Subjektkonstitution, wie sie sich bei Jacques Derrida, Jean-Luc Nancy und einigen italienischen Philosophen wie Giorgio Agamben und Roberto Esposito findet.

Anmeldung: keine erforderlich

Didaktik:
Die Lehrveranstaltung ist didaktisch grob in drei Schritte gegliedert. Eine detaillierte Gliederung wird zu Beginn der Lehrveranstaltung ausgeteilt.

1. Überblick über die philosophiegeschichtliche Situation, die zur Rede vom »Tod des Subjekts« geführt hatte.
2. Detaillierte Darstellung einiger zeitgenössischer Ansätze zur Neubestimmung von Subjekt und Subjektivität.
3. »Close reading« größerer zusammenhängender Passagen aus den Werken der behandelten Autoren.

Leistungsnachweis:
Regelmäßige, aktive Teilnahme (kaum Ersatzliteratur zum Thema)
Mündliche Abschlussprüfung

Literatur:
Ein Handapparat mit den wichtigsten Werken wird zur Verfügung gestellt.

Nähere Informationen ab Semesterbeginn auf www.peter-zeillinger.at